

Organe

Aufsichtsrat

Alexander Kirchner

Runkel

VorsitzenderVorsitzender der Eisenbahn- und
Verkehrsgewerkschaft (EVG)**Jürgen Thureau**

Homburg

Stellv. VorsitzenderVorsitzender des Vorstandes
der Sparda-Bank West eG**Gerd Becht**

Bad Homburg

Vorstand, Compliance,
Datenschutz, Recht und
Konzernsicherheit
Deutsche Bahn AG und
DB Mobility Logistics AG**Ruth Ebeler**

Köln

Vorsitzende des Betriebsrates
DEVK Versicherungen, Zentrale Köln i.R.
(bis 16. Mai 2012)**Heinz Fuhrmann**

Neu-Anspach

Mitglied des Geschäftsführenden
Vorstandes der Eisenbahn- und
Verkehrsgewerkschaft (EVG) i.R.**Hans-Joerg Gittler**

Kestert

Vorsitzender des Vorstandes
der Bahn-BKK**Dr. rer. pol. Johannes Ludewig**

Alfter

Vorsitzender des nationalen Normen-
kontrollrates
(bis 16. Mai 2012)**Helmut Petermann**

Essen

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates
DEVK Versicherungen

Vorstand

Friedrich Wilhelm Gieseler

Bergisch Gladbach

Vorsitzender**Gottfried Rößmann**

Köln

Bernd Zens

Königswinter

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Überblick

Als 100-prozentige Tochtergesellschaft des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. hat die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG im DEVK Sach- und HUK-Versicherungskonzern zwei Funktionen. Zum einen agiert sie als Rückversicherer, der sowohl konzerninternes als auch konzernfremdes Geschäft zeichnet, zum anderen dient sie als Zwischenholding, die die anderen Versicherungsgesellschaften des Konzerns sowie weitere Beteiligungen steuert.

Das Ergebnis des Börsenjahres 2012 war maßgeblich beeinflusst von der Ankündigung der EZB, alle Maßnahmen zu ergreifen, die für die Rettung des Euro nötig sind. Dies trug zu einem positiven Verlauf an den Finanzmärkten im zweiten Halbjahr bei. Denn trotz hoher Volatilität der Märkte verzeichneten fast alle Asset-Klassen eine deutlich positive Wertentwicklung. Besonders erfreulich schnitt der deutsche Aktienindex, DAX, mit einem Jahresendstand von 7.612,39 Punkten und einer Performance von +29,1 % ab. Er lag damit deutlich vor den anderen großen Aktienindizes in Asien, Europa und in den USA. Der europäische Aktienindex EuroStoxx50 konnte beispielsweise mit einem Jahresendstand von 2.635,93 Punkten nur eine Performance von +14,1 % erreichen. Mit italienischen Staatsanleihen konnte das investierte Kapital um 28,5 % gesteigert werden. Selbst die zehnjährige Bundesanleihe hatte über das Jahr betrachtet einen Wertzuwachs von 7,6 % zu verzeichnen.

Insgesamt kann für das Geschäftsjahr 2012 von einem zufriedenstellenden Geschäftsverlauf berichtet werden.

Ratings

Die in 2008 erstmals bei Standard & Poor's in Auftrag gegebenen Ratings werden jährlich erneuert. Dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG wurde in 2012, wie auch schon in den Jahren 2008 bis 2011, ein „A+“ verliehen. Die künftige Entwicklung schätzt Standard & Poor's als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die in 2012 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden im Einzelnen der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick ist weiterhin „stabil“.

Marktchancen im Rückversicherungsmarkt

Infolge der guten Ratingeinstufungen sind die Wachstumschancen als Kapazitätsgeber auf dem Rückversicherungsmarkt nach wie vor gut, da für viele Geschäftspartner ein solches Rating Voraussetzung für einen Geschäftsabschluss ist. Nach unserer Auffassung besteht weiterhin ein starker Bedarf nach einem Partner mit traditionellem Marktauftritt, der zudem noch aus dem Umfeld der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit kommt. Diese Nachfrage besteht nicht nur in Deutschland, sondern in den meisten europäischen Ländern.

Geschäftsverlauf im Rückversicherungsgeschäft

In 2012 sind die gebuchten Bruttobeiträge um 14,9 % auf 290,6 Mio. € gestiegen. Die Beitragseinnahmen des DEVK-fremden Geschäfts beliefen sich auf 107,0 Mio. € (Vorjahr 86,5 Mio. €).

Die verdienten Beiträge f.e.R. betragen 184,8 Mio. € (Vorjahr 162,4 Mio. €), die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. 126,0 Mio. € (Vorjahr 115,0 Mio. €). Der Anteil der Nettoschadenaufwendungen an den verdienten Nettobeiträgen verringerte sich damit auf 68,2 % (Vorjahr 70,8 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. zu den verdienten Beiträgen f.e.R. verbesserte sich auf 23,6 % (Vorjahr 25,4 %).

Per Saldo ergab sich in 2012 im versicherungstechnischen Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ein Betrag in Höhe von – 31,3 Mio. € (Vorjahr – 2,5 Mio. €). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 22,5 Mio. € (Vorjahr 9,4 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. – 53,8 Mio. € (Vorjahr – 11,9 Mio. €).

Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweiggruppen, -zweigen und -arten hat sich wie folgt entwickelt:

Lebensversicherung

Die Ergebnisse dieser Sparte resultierten fast ausschließlich aus Rückversicherungsverträgen mit dem DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Die gebuchten Bruttobeiträge betragen 12,1 Mio. € (Vorjahr 3,7 Mio. €). Für das versicherungstechnische Ergebnis wird ein Fehlbetrag in Höhe von 46,9 Mio. € (Vorjahr – 11,1 Mio. €) ausgewiesen.

Unfallversicherung

Die gebuchten Beitragseinnahmen beliefen sich brutto auf 31,3 Mio. € (Vorjahr 26,7 Mio. €). Das versicherungstechnische Ergebnis betrug 2,0 Mio. € (Vorjahr 4,6 Mio. €).

Haftpflichtversicherung

Bei gebuchten Bruttobeiträgen in Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 4,5 Mio. € (Vorjahr – 0,5 Mio. €).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurden Bruttobeiträge in Höhe von 49,7 Mio. € (Vorjahr 48,6 Mio. €) gebucht. Nach Bildung einer Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,5 Mio. € betrug das versicherungstechnische Ergebnis – 1,8 Mio. € (Vorjahr – 1,8 Mio. €).

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den sonstigen Kraftfahrtversicherungen fassen wir die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung zusammen. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen auf 65,5 Mio. € (Vorjahr 60,8 Mio. €). Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich trotz Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,6 Mio. € auf 1,2 Mio. € (Vorjahr – 2,0 Mio. €).

Feuer- und Sachversicherung

In den Feuer- und Sachversicherungen stieg die Bruttobeitragseinnahme auf insgesamt 117,4 Mio. € (Vorjahr 99,3 Mio. €). Im Einzelnen stellte sich die Entwicklung in den Feuer- und Sachversicherungen wie folgt dar:

In der Verbundenen Hausratversicherung lagen die Bruttobeiträge mit 16,3 Mio. € über dem Vorjahreswert (10,8 Mio. €). Das versicherungstechnische Ergebnis betrug 3,6 Mio. € (Vorjahr 2,8 Mio. €).

Bei einer Beitragseinnahme von 42,1 Mio. € (Vorjahr 36,2 Mio. €) verzeichneten wir in der Verbundenen Gebäudeversicherung nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €) einen versicherungstechnischen Gewinn von 4,4 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €).

In den sonstigen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung betrugen die gebuchten Bruttobeiträge insgesamt 59,0 Mio. € (Vorjahr 52,3 Mio. €). In der Versicherungstechnik ergab sich nach einer sehr hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung (17,7 Mio. €, Vorjahr 10,8 Mio. €) ein Fehlbetrag von 12,6 Mio. € (Vorjahr – 6,8 Mio. €).

Sonstige Versicherungen

Bei Beitragseinnahmen von 12,1 Mio. € (Vorjahr 10,8 Mio. €) lag das versicherungstechnische Ergebnis trotz einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. € Entnahme) mit 0,7 Mio. € nur leicht unter dem Vorjahreswert (1,1 Mio. €).

Retrozession

Das von unserer Gesellschaft in Rückdeckung gegebene Geschäft wurde auf mehrere externe Rückversicherer verteilt. Bei der Auswahl der Rückversicherer wurde deren Rating berücksichtigt.

Geschäftsverlauf im Beteiligungsgeschäft

Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich auf 108,0 Mio. € (Vorjahr 94,8 Mio. €). Darin sind Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 103,6 Mio. € (Vorjahr 90,7 Mio. €) enthalten. Diesen Erträgen standen Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 8,4 Mio. €) gegenüber.

Kapitalanlagen und Kapitalanlageergebnis

Der Bestand an Kapitalanlagen ist im Berichtsjahr um 16,0 % auf 1.772,4 Mio. € gestiegen. Den größten Anteil am Gesamtkapitalanlagenbestand haben nach wie vor die „Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ mit einem Anteil von 35,6 %.

Das Kapitalanlageergebnis netto verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 40 % auf 161,9 Mio. € (Vorjahr 115,7 Mio. €). Ursächlich hierfür waren höhere Gewinnabführungen der Tochterunternehmen und Zuschreibungen sowie auf der Aufwandsseite geringere Abschreibungen auf Kapitalanlagen und niedrigere Aufwendungen aus Verlustübernahme.

Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Nach einem in etwa auf Vorjahresniveau liegenden sonstigen Ergebnis stieg das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 81,0 Mio. € (Vorjahr 77,4 Mio. €).

Der sich nach Steuern ergebende Jahresüberschuss in Höhe von 38,0 Mio. € (Vorjahr 36,0 Mio. €) wird als Bilanzgewinn ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, vom Bilanzgewinn 15,0 Mio. € an den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. auszuschütten und die verbleibenden 23,0 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital unserer Gesellschaft in Höhe von rd. 307 Mio. € ist voll eingezahlt. Es wird zu 100 % durch den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, gehalten.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen mit der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, DEVK Krankenversicherungs-AG, DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, DEVK Service GmbH, DEVK Web-GmbH und Outcome Unternehmensberatung GmbH. Mit der DEVK Asset Management GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

In dem vom Vorstand nach § 312 AktG zu erstellenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde abschließend erklärt, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft mit einem verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Geschäftsjahr 2012 nicht vorgelegen.

Organisatorische Zusammenarbeit

Gemäß einem mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. geschlossenen Dienstleistungsvertrag erbringt der Verein nach unserer Weisung Dienstleistungen für uns, insbesondere in den Bereichen allgemeine Verwaltung, Rechnungswesen, In- und Exkasso, Kapitalanlagen und -verwaltung, Personalverwaltung und -entwicklung, Betriebsorganisation, EDV, Controlling, Revision, Recht, Steuern, Vertrieb, Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung.

Betriebseinrichtungen und Arbeitsmittel schafft oder mietet unser Unternehmen gemäß seiner Nutzung selbst an.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den Anforderungen des § 64a VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement entsprechend, wird an dieser Stelle über die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

Innerhalb der DEVK-Gruppe wird ein Risiko-Management-System zur frühzeitigen Risiko-identifikation und -bewertung eingesetzt. Es beruht auf einem Risikotragfähigkeitskonzept, das eine ausreichende Hinterlegung aller wesentlichen Risiken durch vorhandene Eigenmittel gewährleistet. Die DEVK hat ein konsistentes System von Limiten zur Risikobegrenzung installiert. Die Limitauslastung wird in Form von Risikokennzahlen dargestellt. Die Risikokennzahlen brechen die in der Risikostrategie gesetzten Begrenzungen der Risiken auf die wichtigsten Organisationsbereiche der DEVK herunter. Zusätzlich wird halbjährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt. Die Risiken werden strukturiert mit Hilfe eines Fragebogens erhoben und nach Risikokategorien unterteilt. Die Risiken werden soweit möglich quantifiziert. Die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen werden erfasst. Mit Hilfe dieses Systems kann unmittelbar und angemessen auf Entwicklungen reagiert werden, die für den Konzern ein Risiko darstellen. Die Wirksamkeit und Angemessenheit wird durch die Interne Revision überwacht.

Organisiert ist das Risiko-Management der DEVK sowohl zentral als auch dezentral. Unter dem dezentralen Risiko-Management ist die Risikoverantwortung in den Fachbereichen zu verstehen. Die Bereichs- bzw. Prozessverantwortlichen sind zuständig und verantwortlich für das Risiko-Management in ihren Arbeitsbereichen. Das zentrale Risiko-Management wird durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion wahrgenommen. Diese ist für bereichsübergreifende Risiken sowie für die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des unternehmensweiten Risiko-Management-Systems zuständig. Sie übernimmt die Koordinationsfunktion und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Fachbereichen.

Die Risikolage der Einzelunternehmen und des Konzerns wird anhand des Risikoberichts im Risikokomitee erörtert. Hierbei werden die als wesentlich identifizierten Risiken, die Limitauslastungen und die aktuellen Risikotreiber berücksichtigt. Anschließend wird den jeweils verantwortlichen Vorständen im Rahmen einer Vorstandsvorlage über die Ergebnisse berichtet. Der Risikobericht und der Risikokontrollprozess (Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung) werden vierteljährlich fortgeschrieben. Berichtsempfänger sind das Risikokomitee und die Mitglieder des Vorstands.

Versicherungstechnische Risiken

Als versicherungstechnische Risiken sind insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien übernehmen wir regelmäßig standardisiertes Geschäft. Dem Risiko besonders hoher Schadenaufwendungen durch außerordentliche Schadenereignisse begegnen wir mit einer entsprechenden Retrozessionspolitik.

Zur Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse werden nach den handelsrechtlichen Berechnungsvorgaben Schwankungsrückstellungen gebildet.

Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet.

Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert. Insgesamt haben wir die Aktienquote gegenüber dem Vorjahr tendenziell vermindert. Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

Die Auswirkungen der Euro-Schuldenkrise blieben insgesamt überschaubar, da der Schwerpunkt der Kapitalanlage bei deutschen Emittenten mit hoher Bonität liegt. Ein Kapitalanlageengagement in den nach wie vor im Fokus stehenden Ländern Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien liegt in geringem Umfang vor. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 7 % in Staatspapieren, 1 % in Unternehmensanleihen und 40 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagesicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz. Eventuelle Kapitalschnitte bei Hybriden Anlagen wurden im Wesentlichen bereits in den Vorjahren durch Wertberichtigungen im Jahresabschluss berücksichtigt.

Die nach § 341b HGB dem Anlagevermögen gewidmeten Kapitalanlagen weisen im Zinsbereich im Saldo eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 23,8 Mio. € aus. Darin sind stille Lasten in Höhe von 0,2 Mio. € enthalten.

In Analogie zur Schaden-/Unfallversicherung haben wir den Bestand der Kapitalanlagen einem Stresstest unterzogen. Diesen haben wir zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 mit dem von der BaFin vorgeschriebenen modifizierten Stresstestmodell des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) durchgeführt und alle Szenarien bestanden. Der Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Stresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt bzw. auf dem Rentenmarkt bei unverändertem Aktienmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Operationale Chancen und Risiken

Operationale Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risiko-Inventur liegt auf operationalen Risiken.

Die Arbeitsabläufe der DEVK werden auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien betrieben. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Im EDV-Bereich sind umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Aufbauend auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse wurde eine Leitlinie zum Notfallmanagement erstellt, die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung beschreibt.

Solvabilität

Bei den Eigenmitteln, die gemäß § 53c VAG zur dauernden Erfüllbarkeit der Verträge nachzuweisen sind, ist eine hohe Überdeckung nach Beitrags- und Schadenindex gegeben.

Cashflow

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, d.h. der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 121,3 Mio. € (Vorjahr 80,2 Mio. €). Die hierfür erforderlichen Mittel wurden aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zurzeit ist keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft führen könnte.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Prognosebericht

Für 2013 und 2014 rechnen wir mit einer steigenden Gesamtbeitragseinnahme. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung gehen wir in der versicherungstechnischen Rechnung für beide Jahre von negativen Ergebnissen aus. Grund hierfür ist das Geschäftsfeld Lebensversicherung. Die hier in den nächsten Jahren anfallenden Verluste sollen durch Gewinne in späteren Jahren kompensiert bzw. übertroffen werden.

An den Finanzmärkten setzte sich die positive Entwicklung des Jahres 2012 in den ersten Wochen des neuen Jahres fort. Die Niedrigzinspolitik der bedeutenden Notenbanken ist unverändert. Durch die extrem expansive Rettungspolitik der Zentralbanken mittels massiver (Über-)Versorgung der Kapitalmärkte mit Liquidität werden die Renditen für Staatsanleihen (künstlich) niedrig gehalten. Als Folge haben sich fast alle Anlageformen stetig

verteuert. Dadurch steigt die Nachfrage nach Immobilien und anderen Sachwerten. Einige der von der Euroschuldenkrise direkt betroffenen Länder werden auch in 2013 trotz erster Restrukturierungserfolge ein negatives Wachstum ausweisen. Inflationäre Tendenzen sind derzeit nicht zu erkennen, aber für die Zukunft nicht auszuschließen. Die Gefahr einer Blasenbildung in Teilen des Renten- und Immobilienmarkts nimmt zu.

Die konjunkturelle Situation in den USA und China hat einen entscheidenden Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, da die Abhängigkeit unseres Landes von seiner Exportwirtschaft unverändert hoch ist. Auf Grund der dortigen Signale sehen wir daher gute Chancen, dass die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland auch in 2013 ihren moderaten Wachstumskurs unverändert fortsetzen kann.

Das beschriebene Szenario unterstellt, dass eine erneute Verschärfung der Euroschuldenkrise unterbleibt und die betroffenen Länder an ihrer Konsolidierungspolitik festhalten werden. Es ist allerdings davon auszugehen, dass insbesondere der Einfluss von Wahlen (z.B. Italien, Deutschland) die Unsicherheit erhöht. Die zuletzt stark gefallenem Risikoaufschläge für Anleihen der betroffenen Länder könnten deshalb zumindest zeitweise wieder deutlich ansteigen.

Für die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen in 2013 und 2014 auf Grund des niedrigen Zinsniveaus ein leichtes Absinken der Ergebnisse. Voraussetzung hierfür sind stabile Finanzmärkte sowie in etwa auf Vorjahresniveau liegende Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften.

Im sonstigen Ergebnis erwarten wir für 2013 und 2014 nach derzeitiger Einschätzung keine größeren außerordentlichen Belastungen, die wesentlichen Einfluss auf das Gesamtergebnis nehmen könnten.

Insgesamt rechnen wir für 2013 und 2014 mit unter Vorjahresniveau liegenden Ergebnissen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Köln, 19. April 2013

Der Vorstand

Gieseler

Rüßmann

Zens

Anlage zum Lagebericht

Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszweige

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Lebensversicherung

Krankenversicherung

Krankentagegeldversicherung
Krankenhaustagegeldversicherung
Reisekrankenversicherung

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung
Reiseunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
Reisehaftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Rechtsschutzversicherung

Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung
Einbruch-Diebstahlversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Hagelversicherung
Tierversicherung
Technische Versicherung
Extended Coverage-Versicherung
Reisegepäckversicherung
Allgefahrenversicherung

Einheitsversicherung

Sonstige Versicherungen

Transportversicherung
Kredit- und Kautionsversicherung
Schutzbriefversicherung
Betriebsunterbrechungsversicherung
Ausstellungsversicherung
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktivseite

	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		232.270	(241)
II. geleistete Anzahlungen		<u>32.576</u>	(1)
			264.846 (242)
B. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	583.658.136		(572.708)
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.282.000		(4.818)
3. Beteiligungen	<u>43.563.479</u>		(46.221)
		631.503.615	(623.747)
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	206.237.224		(163.695)
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	239.159.983		(209.719)
3. Sonstige Ausleihungen	436.392.073		(444.009)
4. Einlagen bei Kreditinstituten	45.000.000		(-)
5. Andere Kapitalanlagen	<u>29.588.885</u>		(25.174)
		956.378.165	(842.597)
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		<u>184.558.544</u>	(60.976)
			1.772.440.324 (1.527.320)
C. Forderungen			
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		16.440.788	(13.151)
davon:			
an verbundene Unternehmen: 282.066 €			(296)
II. Sonstige Forderungen		<u>216.851.275</u>	(192.254)
davon:			
an verbundene Unternehmen: 186.853.460 €			(205.405)
			(164.867)
			233.292.063
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
- Sachanlagen und Vorräte			127.907 (128)
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		17.702.442	(16.281)
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>420.334</u>	(497)
			18.122.776 (16.778)
Summe der Aktiva			2.024.247.916 (1.749.873)

Passivseite

	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		306.775.129	(306.775)
II. Kapitalrücklage		193.747.061	(193.747)
III. Gewinnrücklagen			
– andere Gewinnrücklagen		437.266.246	(416.266)
IV. Bilanzgewinn		<u>38.000.000</u>	(36.000)
		975.788.436	(952.788)
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	10.317.439		(6.367)
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>117.392</u>		(21)
		10.200.047	(6.346)
II. Deckungsrückstellung		173.817.384	(51.538)
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	212.307.190		(187.967)
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>66.802.952</u>		(62.105)
		145.504.238	(125.862)
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		–	(14)
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		48.783.117	(26.284)
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	477.908		(530)
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>237.876</u>		(147)
		<u>240.032</u>	(383)
		378.544.818	(210.427)
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		399.353.863	(380.010)
II. Steuerrückstellungen		169.772.528	(66.741)
III. Sonstige Rückstellungen		<u>9.886.775</u>	(8.389)
		579.013.166	(455.140)
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			
		1.500.000	(–)
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		83.860.574	(38.508)
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 39.971.717 €			(19.829)
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		–	(84.000)
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>5.062.645</u>	(8.456)
davon:			
aus Steuern: 1.182.171 €			(130.964)
gegenüber verbundenen Unternehmen: 215.692 €			(1.182)
			(3.420)
		88.923.219	(130.964)
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
		<u>478.277</u>	(554)
Summe der Passiva		2.024.247.916	(1.749.873)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Posten	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge f.e.R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	290.567.633		(252.844)
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>101.933.191</u>	188.634.442	(90.028)
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 3.950.636		(162.816)
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>96.875</u>		(- 313)
		<u>- 3.853.761</u>	(- 133)
			(- 446)
			184.780.681 (162.370)
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.			6.737.890 (2.168)
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			14.100 (-)
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	165.712.964		(163.594)
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>59.394.129</u>		(62.715)
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		106.318.835	(100.879)
aa) Bruttobetrag	24.340.213		(14.856)
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 4.698.095</u>		(- 728)
		<u>19.642.118</u>	(14.128)
			125.960.953 (115.007)
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		- 5.370.131	(1.244)
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>143.276</u>	(25)
			- 5.226.855 (1.269)
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f.e.R.			- (14)
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		67.958.355	(62.113)
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>24.308.347</u>	(20.951)
			43.650.008 (41.162)
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			48.036.969 (12.138)
9. Zwischensumme			- 31.342.114 (- 2.514)
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 22.499.154 (- 9.389)
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			- 53.841.268 (- 11.903)
Übertrag:			- 53.841.268 (- 11.903)

Posten

	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
Übertrag:			- 53.841.268 (- 11.903)
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	4.474.663		(4.117)
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 2.107.000 €			(1.776)
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	53.853.312		(40.850)
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 3.203.421 €			(965)
c) Erträge aus Zuschreibungen	9.957.586		(1.876)
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.494.586		(7.693)
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	<u>103.562.186</u>		(90.722)
		174.342.333	(145.258)
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.307.236		(870)
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	9.757.445		(18.059)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	96.293		(2.260)
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>294.065</u>		(8.412)
		12.455.039	(29.601)
		161.887.294	(115.657)
3. Technischer Zinsertrag	<u>6.737.890</u>		(2.222)
		155.149.404	(113.435)
4. Sonstige Erträge	17.054.004		(13.480)
5. Sonstige Aufwendungen	<u>37.340.327</u>		(37.585)
		- 20.286.323	(- 24.105)
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			81.021.813 (77.427)
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	43.020.122		(41.426)
8. Sonstige Steuern	<u>1.691</u>		(1)
		43.021.813	(41.427)
9. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn		38.000.000	(36.000)

Anhang

Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Der Ansatz der **Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Die Bilanzwerte der **Namensschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruchs aktiviert.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten oder zu Nennwerten bewertet.

Die **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt.

Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** wurden auf der Grundlage der Verträge mit dem Erstversicherer bilanziert. Bei der Ermittlung der Beitragsüberträge wurde der Erlass des Finanzministers NRW vom 29. Mai 1974 beachtet. Die auf den Rückversicherer entfallenden Beitragsüberträge wurden analog auf der Grundlage der Verträge mit dem Rückversicherer berechnet.

Die **Deckungsrückstellung** wurde entsprechend der Rückversicherungsverträge nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** wurde mit den vertraglich vereinbarten Anteilen gemäß Aufgabe der Erstversicherer übernommen.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet. Der **Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen** für übernommene Terrorrisiken wurden unter Beachtung des § 30 Abs. 2a RechVersV gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der Richttafel 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Diskontierung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz in Höhe von 5,05 % (Vorjahr 5,14 %), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Das Finanzierungsendalter ist das 62. Lebensjahr.

Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p.a., die Rentendynamik mit 1,7 % p.a. angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf und sind für das laufende Geschäftsjahr in der Höhe angesetzt, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig war.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Der **technische Zinsertrag f.e.R.** wurde nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Berechnung der latenten Steuern, resultierend aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, die sich in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergibt eine Steuerentlastung. Vom Wahlrecht auf den Ausweis zu verzichten, wurde gemäß § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis II. im Geschäftsjahr 2012

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	241	45	–	–	–	54	232
2. geleistete Anzahlungen	1	32	–	–	–	–	33
3. Summe A.	242	77	–	–	–	54	265
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	572.708	13.450	–	–	–	2.500	583.658
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.818	400	–	936	–	–	4.282
3. Beteiligungen	46.221	13	–	–	–	2.670	43.564
4. Summe B.I.	623.747	13.863	–	936	–	5.170	631.504
B.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	163.695	57.810	–	17.778	6.212	3.702	206.237
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	209.719	29.463	–	–	–	22	239.160
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	115.500	–	–	–	–	–	115.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	271.997	10.817	–	20.188	–	–	262.626
c) übrige Ausleihungen	56.512	380	–	326	1.700	–	58.266
4. Einlagen bei Kreditinstituten	–	45.000	–	–	–	–	45.000
5. Andere Kapitalanlagen	25.174	3.982	–	749	2.045	863	29.589
6. Summe B.II.	842.597	147.452	–	39.041	9.957	4.587	956.378
insgesamt	1.466.586	161.392	–	39.977	9.957	9.811	1.588.147

Erläuterungen zur Bilanz

Zu Aktiva B.

Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2012 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen		
	Buchwert €	Zeitwert €
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	583.658.136	1.230.629.553
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.282.000	4.471.232
3. Beteiligungen	43.563.479	45.678.082
B.II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	206.237.224	238.183.634
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	239.159.983	268.923.515
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	115.500.000	133.413.444
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	262.626.436	290.808.368
c) übrige Ausleihungen	58.265.637	57.956.389
4. Einlagen bei Kreditinstituten	45.000.000	45.000.000
5. Andere Kapitalanlagen	29.588.885	33.195.765
insgesamt	1.587.881.780	2.348.259.982
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.427.381.780	2.169.846.538
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	177.872.723	201.680.361

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 3,3 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen, Zero-Bonds und auf die nach § 341c HGB zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte bei der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, der DEVK Krankenversicherungs-AG, der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, der DEVK Asset Management GmbH, der DEVK Service GmbH und der SADA Assurances S.A. auf der Basis von Ertragswerten. Die Hybil B.V. wurde zu Marktwerten bewertet. Bei der Ermittlung der übrigen Anteile wurde der Buchwert angesetzt.

Die Zeitwerte der Beteiligungen entsprechen überwiegend den Buchwerten.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen

wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Rendite-Struktur-Kurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung der Zero-Schuldscheindarlehen erfolgte anhand der durch ein unabhängiges Finanzunternehmen mitgeteilten Jahresabschlusskurse.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i.S.d. KWG (Eigenkapitalsurrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen EURO-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schulderspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der entsprechende Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Wertpapiere des Anlagevermögens	14.063	13.885
sonstige Ausleihungen	92.376	89.227

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und Vorkäufen gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	Umfang Tsd. €	Prämie Tsd. €	Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	7.310	297	103
	Terminkauf CHF	25.149	-	- 271

Bewertungsmethode

Short-Put-Optionen: europäische Optionen Black-Scholes
amerikanische Optionen Barone-Adesi

Terminkauf CHF: Barwertmethode

Angaben zu Anteilen oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktiefonds	8.887	117.490	325	
Rentenfonds	86	26.199	1.680	
Immobilienfonds	910	17.073	1.140	einmal monatlich bis 50 Tsd. € bzw. quartalsweise nur quotat zu Immobilienverkäufen

Zu Aktiva B.I.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	gezeichnetes Kapital €	Anteil in %	Anteil durch- gerechnet in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln	194.290.915	100,00	100,00	312.170.794	–
DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln	21.000.000	100,00	100,00	32.563.459	–
DEVK Krankenversicherungs-AG, Köln	8.000.000	100,00	100,00	11.105.291	–
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln	7.158.086	100,00	51,00	82.880.301	–
DEVK Pensionsfonds-AG, Köln	5.000.000	100,00	51,00	10.253.766	320.000
DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln	20.000.000	51,00	51,00	128.000.000	–
DEVK Alpha GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	26.172	101
DEVK Asset Management GmbH, Köln	750.000	100,00	100,00	750.000	–
DEVK Beta GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	34.447	204
DEVK Gamma GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	24.834	9.047
DEVK Omega GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	24.262	6
DEVK Private Equity GmbH, Köln	10.000.000	55,00	47,65	157.104.169	6.258.059
DEVK Saturn GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	24.107	5
DEVK Service GmbH, Köln	260.000	74,00	74,00	1.470.379	–
DEVK Unterstützungskasse GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	25.533	345
DEVK Versorgungskasse GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	24.046	426
DEVK Web-GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	25.000	–
DEVK Zeta GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	586.325	–
DEVK Zeus Vermögensverwaltungs-AG, Köln	50.000	100,00	100,00	50.897	305
Assistance Service GmbH, Coesfeld	52.000	100,00	100,00	2.442.973 *	– 650.395
German Assistance Versicherung AG, Coesfeld	1.462.500	100,00	100,00	2.479.614	150.013
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Köln	375.000	100,00	51,00	356.023	–
HYBIL B.V., Venlo	400.000	80,00	75,10	52.747.611	4.199.825
Ictus GmbH, Köln	5.000.000	60,00	50,20	25.434.708	592.622
KASSOS Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	32.305	– 403
Lieb' Assur S.A.R.L., Nîmes	250.000	100,00	100,00	283.478	18.342
Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln	5.200.000	45,00	45,00	6.575.239	1.371.743
OUTCOME Unternehmensberatung GmbH, Köln	525.000	100,00	100,00	1.892.837 *	121.561
Reisebüro Frenzen GmbH, Köln (Geschäftsjahr 2011)	25.000	52,00	52,00	409.610	154.910
SADA Assurances S.A., Nîmes	24.721.000	100,00	100,00	15.800.820	264.455
	CHF			CHF	CHF
ECHO Rückversicherungs-AG, Zürich	50.000.000	100,00	100,00	64.152.704	1.274.148

* nicht durch Vermögenseinlage gedeckter Fehlbetrag

Hierbei wurden gemäß § 285 Nr. 11 HGB lediglich Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Beteiligungsverhältnis von mindestens 20,00 % berücksichtigt.

Zu Aktiva B.II.

Sonstige Kapitalanlagen

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** betreffen Fondsanteile und stille Beteiligungen i.S.d. KWG.

Zu Aktiva E.II.

Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio aus Namensschuldverschreibungen	341.370 €
Vorauszahlungen für künftige Leistungen	78.964 €
	<u>420.334 €</u>

Zu Passiva A.I.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 306.775.129 € ist in 120 Mio. auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Zu Passiva A.III.

Gewinnrücklagen

– andere Gewinnrücklagen	
Stand 31.12.2011	416.266.246 €
Zuführung	21.000.000 €
Stand 31.12.2012	<u>437.266.246 €</u>

Zu Passiva F.

Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	478.277 €
---	------------------

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Bruttobeiträge		
– Leben	12.124	3.710
– Schaden/Unfall	278.444	249.134
insgesamt	290.568	252.844

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	–	–
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
3. Löhne und Gehälter	306	305
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	–	–
5. Aufwendungen für Altersversorgung	134	130
insgesamt	440	435

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 322.751 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 165.219 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2012 eine Pensionsrückstellung von 2.175.615 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 172.694 €.

Sonstige Angaben

Patronatserklärung

Unser Unternehmen verpflichtet sich gegenüber der Assistance Services GmbH und der OUTCOME Unternehmensberatung GmbH diese so auszustatten und so ausgestattet zu halten, dass sie jederzeit in der Lage sind, ihre Verpflichtungen ordnungsgemäß zu erfüllen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen und Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betragen zum Jahresende insgesamt 12,4 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 5,5 Mio. €.

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 7,3 Mio. € aus offenen Short-Optionen.

Allgemeine Angaben

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag der DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, mit 100 % beteiligt. Diese hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Unser Unternehmen ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter www.devk.de eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 19. April 2013

Der Vorstand

Gieseler

Rußmann

Zens

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft**, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 26. April 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hübner
Wirtschaftsprüfer

Offizier
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2012 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2012 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2012, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns 2012 an und empfiehlt der Hauptversammlung, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hierzu lagen uns vor und wurden überprüft. Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Wir schließen uns dieser Beurteilung an und haben Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 17. Mai 2013

Der Aufsichtsrat

Kirchner

Vorsitzender